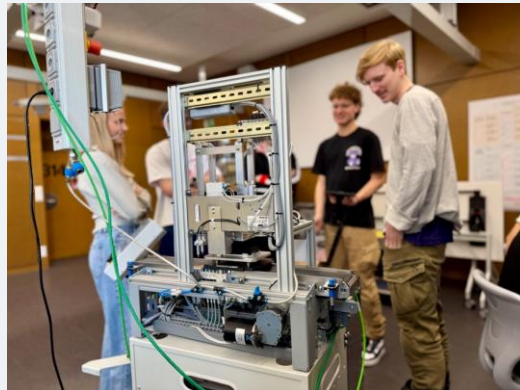


Zusammenarbeit über Berufe hinweg

Am Mittwochnachmittag, 11.3.26, besuchte eine Klasse der Kaufleute BM2 Wirtschaft die Lernenden Automatiker/-innen im Industrie-Labor 4.0, um gemeinsam Projekt für die Zukunft zu entwickeln.



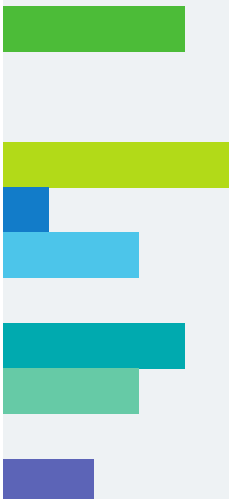
Das Industrielabor füllte sich nach dem Einstieg rasch mit vielen kleinen Gruppen, die aus den 30 Lernenden gebildet wurden. Die Automatiker/-innen erklärten den Kaufleuten die Anlagen und deren Funktionsweise, vertieften Rückfragen und öffneten gedankliche Fenster nicht nur in die digitale Welt. Neben dem in der Anlage integrierten Webshop (Administration von Daten, Datenschutz) kamen auch die digitalen Klone der Anlage zur Sprache, mit welchen in der Industrie gearbeitet wird. Die Kaufleute konnten auch mit den Tablets ausgerüstet die Anwendung von «Augmented Reality» kennenlernen, welche einen vertieften Einblick in die Anlage selbst erlaubt und im digitalen Raum zusätzliche Informationen bereitstellt. In der Anwendung der «Virtual Reality» hatten die Lernenden zudem die Gelegenheit, den Lasercutter zu entdecken, was ebenfalls zu Projektideen führte. Hier wäre es zum Beispiel möglich, dass Lernende Kaufleute im

Rahmen eines Unterrichtsprojekts ein Logo für eine Firma entwickeln und dieses als reale Umsetzung bei den Automatiker/-innen bestellen können. Dieser Ansatz der Umsetzung wäre gar in einem 3D-Modell möglich, wobei dann der 3D-Drucker aktiv zum Einsatz käme.



Arbeitsplatzsituationen und Kompetenzen im Zentrum

Die Kaufleute, die sich die Industrie 4.0 erklären liessen, spiegelten an der simulierten Produktion der Handyhülle die möglichen Projekte, die sich für die Zukunft anbieten. In Bereichen des Marketings wäre dies genauso möglich wie auf der Ebene der Prozessoptimierung und Kommunikation mit Lieferant/-innen oder Kund/-innen. Unternehmerisches Denken und Handeln lässt sich mit diesem Ansatz direkt erlebbar gestalten.





Die andiskutierte Ideen eröffnen konkrete Möglichkeiten, Arbeitsplatzsituationen direkt in der Berufsfachschule aufzugreifen und über die Branchen hinweg zu vertiefen. Die jeweiligen Fachkompetenzen, auf deren Grundlage nun Projekte entstehen können, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken, bilden die Grundlage. Wie im Arbeitsalltag ist nichts so inspirierend wie der Blick über den eigenen Gartenzaun hinaus.

